

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
ZYPERN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN  
März 2020



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Athen**

**Wirtschaftsdelegierter**  
**Dr. Gerd Dückelmann-Dublany**  
T +30 210/884 37 11  
E [athen@wko.at](mailto:athen@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/cy](http://wko.at/aussenwirtschaft/cy)

HEAD OFFICE  
Mag. Gregor Postl  
T 05 90 900/4442  
E [aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

twitter [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

YouTube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

flickr [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

blog [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN, T +30 2108843711, F +30 2108827913  
E [athen@wko.at](mailto:athen@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/cy](http://wko.at/aussenwirtschaft/cy)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Zypern (Gesamtjahr 2019)

- **Wirtschaftliche Erholung hält an**
- **Aufschwung auf breiter Basis**
- **Tourismussektor auf Rekordhoch**
- **Erster Gasnutzungsvertrag unterzeichnet**
- **Ausbau der Infrastruktur für Erdgas**
- **Österreichische Warenlieferungen leicht rückläufig**

### Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019*	2020*	2021*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro <sup>1</sup>	21,138	22,147	23,063	24,136
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar <sup>2</sup>	38.774	40.800	42.508	44.230
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	0,9	0,9	0,9	0,9
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	4,1	3,5	3,0	2,8
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	1,7	0,5	1,3	2,2
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	8,4	7,4	6,6	5,9
Wechselkurs der Landeswährung zu Euro <sup>7</sup>	Die Republik Zypern ist Mitglied der Eurozone			
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	4,292	3,366	3,523	3,895
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	9,757	9,171	10,029	11,262
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: <sup>8</sup>	Rang 108			

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Jänner- September 2019*
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	77,6	+14,8	49,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	18,4	-6,6	15,4
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	160,0	+17,6	104,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	176,0	+15,8	127,0
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> in Mio. Euro	1.654,0	-4,7	
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> : Stand 2017	9	+12,5	
Direktinvestitionen aus CY in Ö in Mio. Euro <sup>13</sup>	1.279,0	-10,7	
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus CY <sup>14</sup> : Stand 2017	680	+9,9	
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	75. Rang		81. Rang

\*Prognosen und vorläufige Werte

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: Central Bank Of Cyprus/Eurosystem [http://www.centralbank.gov.cy/nqcontent.cfm?a\\_id=11853](http://www.centralbank.gov.cy/nqcontent.cfm?a_id=11853)

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank <http://data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table>

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.01>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>, <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.35>

## • 1. Wirtschaftslage

### **Zypern weiterhin Wachstumschampion**

Die zypriische Wirtschaft konnte die schwere Finanzkrise 2012 – 2013 fulminant überwinden. Ein dem Land von 2013 – 2016 auferlegtes wirtschaftliches Anpassungsprogramm zeigte rasche Erfolge. Seit 2015 verzeichnet das Bruttoinlandsprodukt ein überaus starkes Wachstum. Gemäß der letzten Schnellschätzung von CySTAT legte die Wirtschaft 2019 saisonbereinigt um +3,2% (+0,8% im Quartal) zu. Zypern behält damit seinen ersten Platz unter den wachstumsstärksten Wirtschaften Europas aus dem Vorjahr.

Externe Faktoren – wie eine Abschwächung der europäischen Märkte – führten allerdings zu einem Rückgang des mit +4,1% starken Wachstums im Jahr 2018. Dieser war jedoch geringer als noch im Herbst von der Europäischen Kommission vorhergesagt. Sie rechnete mit einem Rückgang auf +2,9%.

### **Ausblick positiv**

Der zypriotische Finanzminister Constantinos Petrides erwartete anlässlich seiner Budgetrede im Dezember für 2020 ebenfalls eine Verlangsamung des Wachstums und zwar auf +2,9%, nach +3,2% in 2019. Die EU Kommission rechnet für 2020 mit +2,8% und für 2021 mit +2,5%.

Im November prognostizierte der Internationale Währungsfonds, dass das Wachstum voraussichtlich moderater ausfallen, aber auf kurze Sicht robust bleiben werde. Man rechnete mit einem reale BIP-Wachstum 2019-20 von etwa +3,0%, angetrieben durch ausländisch finanzierte Investitionen in Wohnimmobilien, Bildungswesen, Gesundheits- und Tourismusinfrastruktur und höheren verfügbaren Haushaltseinkommen. Mittelfristig erwartet der IWF, dass sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich auf sein langfristiges Potenzial von rund +2,5% einpendeln wird. Der Konsum sollte jedoch aufgrund der guten Nachfrage auf den Arbeitsmärkten widerstandsfähig bleiben. Hinzu käme eine Verbesserung der Bilanzen der Banken, die den Zugang zu Krediten erleichtern würden.

### **Starke Binnennachfrage hält an**

Die positive Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts wurde 2019 besonders von einer starken Binnennachfrage gestützt. Die Verbraucherstimmung und das Geschäftsklima im Einzelhandel stabilisierten sich aber. Dies könnte tatsächlich auf eine weitere Abschwächung des Wachstums in den kommenden Monaten hindeuten. Gleich dem IWF prognostizierten EU-Experten aber auch, dass insbesondere der private Konsum angesichts einer positiven Arbeitsmarktentwicklung und steigender Löhne letztlich widerstandsfähig bleiben dürfte.

### **Indikatoren mehrheitlich positiv**

Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (ESICyPERC) stieg laut dem Wirtschaftsforschungszentrum der Universität von Zypern im Jänner 2020 gegenüber Dezember 2019 um 3,3 Punkte. Die Steigerung sei in erster Linie auf das stärkere Vertrauen der Unternehmen im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Die Aussagen basierte auf der bestehenden Geschäftslage sowie zukünftigen Erwartungen.

Der Vertrauensindikator des Einzelhandels stieg hingegen nur geringfügig an. Hier wurde laut dem Forschungsinstitut die weniger günstige Einschätzung der Unternehmen hinsichtlich ihrer bisherigen Leistung allerdings durch eine Aufwärtsrevision der Verkaufserwartungen ausgeglichen.

### **Baubranche schwächtelt**

Das Vertrauensbarometer im Baugewerbe verschlechterte sich aufgrund einer ungünstigeren Einschätzung der aktuellen Auftragslage der befragten Unternehmen. Der Output der Branche stieg im dritten Quartal 2019 im Jahresvergleich um +10,5%, nach einem nach unten revidierten Anstieg von +15,6% gegenüber April – Juni.

Dies ist der niedrigste jährliche Anstieg der Bauproduktion seit dem zweiten Quartal 2015. Die Bautätigkeit verlangsamte sich (+14,7% gegenüber +23,6%). Der Tiefbau ging weiter zurück (-10,7% gegenüber -23,4%).

### **Industrieproduktion noch im Plus**

Der Indikator des Industrier vertrauens nahm laut dem Forschungsinstitut aufgrund einer positiveren Einschätzung der Unternehmen hinsichtlich des aktuellen Niveaus ihrer Auftragsbücher und Lagerbestände zu. Dies glich Abwärtsrevisionen der Produktionserwartungen mehr als aus. Die Industrieproduktion stieg im November 2019 im Jahresvergleich um +0,9%. Im Vormonat lag der Zuwachs noch bei +1,8%. Betroffen waren insbesondere die Sektoren Nahrungsmittel, Getränke und Tabak (+1,1%), Chemikalien (+3,2%) sowie Grundmetalle und Metallprodukte (+3,6%).

### **Arbeitslosigkeit unverändert**

Historisch gesehen lag die Arbeitslosenquote von 2000 bis 2019 bei durchschnittlich 7,85%. Sie erreichte im Oktober 2013 mit 16,8% ein Allzeithoch und im März 2002 ein Rekordtief von 3,0%.

Im Dezember stand sie bei 7,6% – ein marginaler Rückgang gegenüber 7,7% im November und ein ebenso geringer Anstieg im Vergleich zu Dezember 2018 mit 7,4%. Die Langzeitarbeitslosenquote blieb im dritten Quartal unverändert gegenüber dem 2. Quartal bei 2,1%. Die Jugendarbeitslosigkeit erreichte im September 17,2%.

### **Handelsbilanzdefizit steigt leicht**

Das Handelsbilanzdefizit verringerte sich im Dezember deutlich auf 453,5 Mio. Euro. Im Vergleichszeitraum 2018 war es noch bei 690,9 Mio. Euro gelegen. Das Defizit im Gesamtjahr stieg von 4,9 Mrd. Euro im Jahr 2018 auf 5,1 Mrd. Euro.

Die Exporte nahmen im Dezember im Vergleich zum Vorjahr um +49,0% auf 249,2 Mio. Euro zu. Besondere Zuwächse erfuhren Lieferungen in die EU (+76,0%). Die Ausfuhren in Nicht-EU-Länder stiegen um +32,0%. Die Importe sanken hingegen um 18,0% auf 702,7 Mio. Euro, da die Einkäufe aus der EU um 33,0% und die aus Ländern außerhalb der EU um 0,6% zurückgingen.

### **Leistungsbilanzdefizit sinkt**

Das zypriotische Leistungsbilanzdefizit verringerte sich im dritten Quartal 2019 auf 11,9 Mio. Euro gegenüber 37,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Überschuss bei den Dienstleistungen stieg von 1,5 Mrd. Euro im Vorjahr auf 1.6 Mrd. Euro.

### **Tourismus schafft wieder Rekord**

2019 kamen laut CySTAT 3,976 Millionen Touristinnen und Touristen nach Zypern. Dies bedeutet zwar nur einen geringen Anstieg von +1,0% verglichen mit den 3,938 Millionen vom Vorjahr, stellte aber dennoch einen neuen Rekord dar. 33,5% kamen aus Großbritannien, gefolgt von Russland mit 19,7% und Israel mit 7,4%. Der viertgrößte Markt war 2019 Griechenland mit 4,3%.

Die Anzahl der Touristenankünfte im Dezember erreichte 110.330. Dies bedeutete ein Plus von 3,5% gegenüber 106.563 Gästen des entsprechenden Vorjahresmonats. Damit wurde das höchste Volumen an Ankünften in einem Dezember verzeichnet.

### **Einkünfte stagnieren**

An Einkünften wurden in den gemäß letzten vorliegenden Zahlen in der Periode Jänner – November 2,6 Mrd. Euro erzielt. Dies war ein Minus von einem Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In Anbetracht der wieder erstarkten traditionellen Konkurrenz in der Türkei, Tunesien und Ägypten sowie des Konkurses des britischen Reiseveranstalters

Thomas Cook konnte sich dieser für Zypern wichtige Sektor (15% des BIP) sehr gut behaupten.

**Moody's sieht verbesserten Ausblick**

Die Rating-Agentur Moody's änderte im September 2019 den Ausblick für die zypriotische Wirtschaft von "stabil" auf "positiv". Dabei verwies sie auf ein verringertes Risiko für die Staatsschulden, das vom Bankensektor ausgehe und auf eine sich verbessernde Finanzkraft, die frühere Erwartungen übertroffen hätte. Moody's bestätigte allerdings das langfristige Ba2 Rating. Damit bleibt das Land zwei Stufen unter dem Investment-Grade-Rating.

Im Gegensatz dazu hat die Rating-Agentur "Fitch Ratings" bereits am 19. Oktober 2018 das langfristige Kreditrating Zyperns auf BBB- hinaufgestuft und damit die zypriotische Wirtschaft nach sieben Jahren im Junk-Status auf den begehrten Investment-Grade angehoben.

**Finanzbedarf**

Der Finanzbedarf Zyperns für die nächsten drei Jahre wird auf 3,1 Mrd. Euro geschätzt. Davon entfällt 1 Mrd. Euro auf 2020, 500 Mio. auf 2021 und der größte Bedarf mit 1,6 Mrd. Euro auf 2022.

**Hohe Haushaltsüberschüsse**

2019 wird der gesamtstaatliche Primärsaldo voraussichtlich rund 6% des BIP erreichen. Der IWF geht für 2020 von einer leichten strukturellen Abschwächung auf rund 4¼% des potenziellen BIP aus. Mittelfristig wird ein Gesamtüberschuss von 2¾% - 3½% des BIP prognostiziert. Der Haushaltsplan für 2020-22 sieht keine neuen Ausgabenmaßnahmen vor und soll die hohen Haushaltsüberschüsse weiter aufrechterhalten.

**Schuldenquote sinkt**

Bei diesem Basisszenario wird erwartet, dass die öffentliche Schuldenquote in den nächsten fünf Jahren um 31 Prozentpunkte des BIP auf 64% bis 2024 zurückgeht. Die zyprische Staatsverschuldung stand Ende Dezember bei 20,7 Mrd. Euro und damit 330 Mio. Euro unter dem Vergleichsmonat 2018.

**Vorzeitige Rückzahlung von IWF Kredit**

Zypern zahlte im Jänner 2020 vorzeitig ein Darlehen des Internationalen Währungsfonds zurück. Es stammte aus der milliardenschweren Rettungsaktion des Landes im Jahr 2013. Damit sollte das Standing Zyperns gegenüber Investoren gestärkt und der Zugang, sich Gelder direkt auf den Finanzmärkten zu besorgen, abgesichert werden. Auch sparte sich Zypern 15 Mio. Euro Zinszahlungen an den IWF. Weiters nutzte das Land die gegenwärtig vorteilhafteren Bedingungen zur Beschaffung der Gelder auf dem Kapitalmarkt.

**Günstiges Umfeld für Anleihen**

Es konnte das Darlehen dank zweier zinsgünstiger Anleiheemissionen zurückzahlen. Dabei handelte es sich um eine 10-jährige Anleihe, die zu einem Zinssatz von 0,73% begeben wurde. Eine 20-jährige Emission brachte 750 Mio. Euro zu 1,33% ein. Die Anleihen waren siebenmal überzeichnet.

Im Herbst 2019 begab Zypern bereits erfolgreich eine 10-jährige Anleihe. Sie brachte 1 Mrd. Euro. Der Zinssatz lag damals noch bei 4,25%.

**Zypern zieht Investmentfonds an**

Im Finanzdienstleistungssektor gelang es Zypern erfolgreich eine neue Nische zu erobern. Das zypriotische Investmentfondsvermögen erreichte 2019 einen historischen Höchststand. Mit 6 Mrd. Euro wurde ein Anstieg von +27% erzielt. Die Zahl der Investmentfonds ging auf 178, verglichen mit 166 im September und 149 im Dezember 2018.

**Abbau notleidender Kredite**

Laut Angaben der Nationalbank war im September der Anteil der schlagenden Außenstände des Bankensektors von 40,3% im Juni auf 31,8% gesunken. Änderungen im Rechtsrahmen für Zwangsversteigerungen und Konkursen, Asset

Securitization und der Verkauf von faulen Krediten beschleunigten den Abbau und zwangen auch Schuldner, Restrukturierungen vorzunehmen oder sich einer Privatinsolvenz zu stellen. Hinzukommen sollen elektronische Auktionen von Vermögenswerten. Hier könnten weitere Fortschritte bei den ergänzenden Justizreformen, die auf den Abbau von Rückständen abzielen, von entscheidender Bedeutung sein. Darunter fällt die Umsetzung eines geplanten E-Justizsystems.

### **Schwachstellen laut IWF**

Der Internationale Währungsfonds betonte im November die Notwendigkeit Strukturreformen voranzutreiben um das Wachstumspotential der Wirtschaft weiter zu stärken. Hier müssten eine größere Marktdiversifizierung, eine Unterstützung des Wettbewerbes und die Anwendung von Technologien vorgenommen werden. Nur so sei ein Produktivitätsanstieg und eine Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit möglich. Es wurden bereits einige Fortschritte erzielt, darunter die Einrichtung von Zentren für Spitzenforschung. Aufgrund der starken Abhängigkeit Zyperns vom Dienstleistungssektor – welcher 75% der Exporte ausmacht - sind diese Reformen von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der externen Wettbewerbsfähigkeit.

### **Ausbau der Digitalisierung**

Auch die von der Regierung erfolgte Entwicklung und bevorstehende Umsetzung der nationalen digitalen Strategie sollte einen bedeutenden Fortschritt bringen. Dazu zählt auch die Einrichtung eines stellvertretenden Ministeriums für Innovation und digitale Politik. Es soll eine zentrale Koordinierungsstelle für die Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor werden.

## **• 2. Besondere Entwicklungen**

### **Erdgasfunde**

Am 28. Februar 2019 meldete der zyprische Energieminister „den weltweit größten Erdgasfund in den letzten drei Jahren“. Das Vorkommen umfasse bis zu 227 Mrd. Kubikmeter. Die erwarteten Gewinne lägen bei 40 Mrd. Euro. Die Bohrungen erfolgten durch ExxonMobil und Qatar Petroleum in dem südlich der Insel gelegenen Block 10 (Bohrloch Glaucos-1) der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Zyperns.

Vor Zypern wurden schon zwei kleinere Gasfelder mit insgesamt geschätzten 230 Mrd. Kubikmetern gefunden. Im Frühjahr bestätigte ein Konsortium aus ENI und Total einen Fund von Schwachgas im Block 6 (Calypso 1). Dies bedeutete eine Ausdehnung des ägyptischen Zohr Feldes in die zyprische AWZ. Die beiden Firmen verfügen auch über eine gemeinsame Lizenz für den Block 11.

### **Türkei**

Umgehend meldete die Türkei Ansprüche an und fordert einen Anteil an möglichen Gewinnen für das von der Türkei seit 1974 besetzte Nordzypern. Sie warfen der Republik Zypern vor die Kohlenwasserstoff-Exploration nur zum Nutzen der griechisch-zyprischen Seite durchzuführen, ohne die Interessen der türkischen Zyprioten zu berücksichtigen. In der Folge entsandte die Türkei eigene Aufsuchungsschiffe, die demonstrativ von der Marine begleitet wurden. Daran änderten auch verhängte EU-Sanktionen nichts.

Im September erhielt das italienisch-französische Konsortium die Lizenz für den Block 7. Hier bestehen große Erwartungen, dass sich die Ergebnisse aus ihrem angrenzenden Block 6 wiederholen. Im November verkündete das Konsortium jedoch eine Planänderung. Demnach wolle man die nächsten Arbeiten im Block 7 erste Anfang 2021 aufnehmen und sich nun auf den Block 6 konzentrieren.

2011 ist von der US Firma Noble Energy das erste Gasfeld in der zyprischen AWZ entdeckt worden. Es befindet sich 160km südlich von Limassol und wurde

nach der Göttin Aphrodite benannt. Es enthält geschätzte 129 BCM Gas. Im November 2015 erwarb British Gas von Noble Energy 35% der Lagerstätte, so dass heute die Partner Delek Drilling (30%), Noble Energy (35%) und British Gas (35%) sind. 2016 übernahm dann Royal-Dutch British Gas.

#### **Erster Gasnutzungsvertrag**

Im November 2019 vergab Zypern eine 25-jährige Konzession zur Erschließung des Gasvorkommens an das Konsortium. Es handelt sich dabei um die erste kommerzielle Nutzungslizenz, die von der Mittelmeerinsel unterzeichnet wurde. Die Förderung soll 2025 beginnen und dem Land rund 9 Mrd. Euro über 18 Jahre einbringen. Geplant ist, das Gas über eine Unterwasserleitung zu einer LNG Anlage nach Idku in Ägypten zu transportieren und anschließend nach Europa und auf internationale Märkte. Das Oxford Institute for Energy Studies schätzt allerdings, dass die europäische Nachfrage das LNG-Angebot in zwei bis drei Jahren übersteigen wird.

#### **East Med Gas Forum**

Ägypten, Zypern, Griechenland, Israel, Italien, Jordanien und Palästina unterzeichneten am 16. Januar in Kairo die Gründungsurkunde des East Med Gas Forums (EMGF). Ziel der Organisation ist als Plattform für eine Erdgaskooperation im östlichen Mittelmeerraum zu fungieren. Laut einer Erklärung soll ein regionaler Gasmarkt geschaffen werden, der den Interessen der Mitglieder dient, indem er Angebot und Nachfrage sichert, die Entwicklung der Ressourcen optimiert, die Kosten der Infrastruktur rationalisiert, wettbewerbsfähige Preise anbietet und die Handelsbeziehungen verbessert.

#### **Unterwasserpipeline**

Am 2.1.2020 unterzeichneten die Staatsoberhäupter von Zypern, Griechenland und Israel in Athen ein Abkommen über den Bau der EastMed-Pipeline. Sie könnte die Abhängigkeit der EU von russischem Gas reduzieren. Die Gasproduktion in der EU sinkt und die Nachfrage an diesem vergleichsweise klimafreundlichen Brennstoff steigt, nicht zuletzt wegen des Kohleausstiegs. Das Projekt bedeutet auch einen direkten Gashandel zwischen Israel und der EU. Die 1.872 km lange Leitung soll vom östlichen Mittelmeer über Griechenland nach Italien führen. Sie würde stellenweise in einer Tiefe von 3.000 Metern liegen. Sie bedarf daher eines besonders starken Stahlmantels, wodurch die Kapazität (9-11 Mrd. Kubikmeter) eingeschränkt ist. Die Inbetriebnahme soll 2025 erfolgen. Das Vorhaben wurde von der EU als privilegiert eingeordnet. Dennoch ist die völlige Finanzierung des ca. 6 Mrd. Euro Projekts noch offen.

### **• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

#### **Österreichische Ausfuhren Jänner – September rückläufig**

Die österreichischen Warenexporte nach Zypern gingen gemäß vorläufiger Daten der Statistik Austria im 1.-3. Quartal 2019 um -9,1% auf 49,7 Mio. Euro zurück. Die wichtigsten Exportpositionen (auf Basis HS/KN 4-Steller) waren: Automatische Datenverarbeitungsmaschinen und Einheiten (5,8 Mio. Euro, +505,8%), Energy Drinks (2,3 Mio. Euro, +0,7%), elektrische Transformatoren (1,8 Mio. Euro, -65,9%), Handwerkzeug (1,6 Mio. Euro, +92,4%) sowie Mobil- und Drahtlostelefone (1,6 Mio. Euro, -65,9%).

#### **Zypriotische Warenlieferungen nach Österreich im Steigen**

Die zypriotischen Lieferungen nach Österreich stiegen im selben Zeitraum um +8,2% auf 15,4 Mio. Euro. Die wichtigsten Importpositionen waren: Käse und Topfen (6,5 Mio. Euro, -3,2%), Fahrzeugteile (1,1 Mio. Euro, -11,0%), Ethylalkohol (1,1 Mio. Euro, -0,6%), Arzneiwaren (0,9 Mio. Euro, -16,1%) und Beleuchtungskörper (0,6 Mio. Euro, +1,3%).

Im vorläufigen Ranking für Jänner-September 2019 lag Zypern bei den Warenexporten an 81. Stelle nach Tunesien und vor Kosovo. Bei den Warenimporten nahm



Zypern die Position 87. nach Saudi-Arabien und vor Mosambik ein.

**Größerer Wertumfang bei Dienstleistungen**

Dienstleistungen verzeichnen im Vergleich zu den Warenlieferungen einen größeren Wertumfang. Im 1.-3. Quartal 2019 betragen die österreichischen Dienstleistungsexporte nach Zypern 104,0 Mio. Euro (-7,1%). Die Dienstleistungsimporte aus Zypern beliefen sich auf 127,0 Mio. Euro (unverändert). Bei den österreichischen Dienstleistungsexporten lag Zypern damit auf Rang 43 nach Indien und vor Gibraltar. Bei den Dienstleistungsimporten nahm es Rang 41 nach Liechtenstein und vor Singapur ein.

**Beiderseits beachtliche FDIs**

Nach zuletzt veröffentlichten revidierten Daten der OeNB betragen die aktiven Bestände österreichischer Direktinvestitionen in Zypern Ende 2018 1,7 Mrd. Euro (-4,7%). Die passiven Bestände (zyprische Direktinvestitionen in Österreich) beliefen sich auf rund 1,3 Mrd. Euro (-10,7%).

**Rekordniveau österreichischer Touristenankünfte geht leicht zurück**

Die Anzahl der österreichischen Gäste auf Zypern ging für das Gesamtjahr 2019 um -2,9% zurück auf 44.538. 2018 lag mit 45.888 ein Höchstwert österreichischer Touristinnen und Touristen vor, der jemals von der zyprischen Statistikbehörde seit dem Jahr 1980 registriert wurde. Umgekehrt reisten, gemäß zuletzt verfügbarer Daten von Statistik Austria im Kalenderjahr 2019, 24.079 Zypriotinnen und Zyprioten nach Österreich (+47,6%).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ATHEN

T +30 2108843711

E [athen@wko.at](mailto:athen@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/gr](http://wko.at/aussenwirtschaft/gr)

